

Wer sich für die Bananen krummlegen muss

Viele Südfrüchte mit Pestizid belastet – Bauern werden oft nicht ausreichend entlohnt – Ausstellung in der Deusserschule

VON VOLKER ENDRES

Ludwigshafen will den fairen Welt-handel auf kommunaler Ebene fördern. Dabei kommt der Banane eine besondere Rolle zu, wie eine Ausstellung an einer Berufsschule zeigt. Wer sich informiert, kommt beim nächsten Einkauf an der Obsttheke ins Grübeln.

„Die Banane ist das meistkonsumierte Frisch-Obst der Welt“, erklärte Schulleiterin Marion Zehmisch-Bau-meister zur Ausstellungseröffnung in der Berufsbildenden Schule (BBS) Wirtschaft II. Die allermeisten der Südfrüchte seien jedoch stark mit Pestiziden belastet und würden zu einem Preis vertrieben, von denen regulär arbeitende Betriebe nicht geleistet werden können. „Ungerechte Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen prägen den Alltag der Beschäftigten auf den Plantagen und der



Wer die Ausstellung gesehen hat, kommt beim nächsten Bananeneinkauf bestimmt ins Grübeln.

FOTO: MORAY

Kleinbauern“, erläuterte die Schulleiterin. Deshalb sei gerade der Bananenhandel schon immer ein Negativbeispiel für Handelsungerechtigkeit und Machtkonzentration.

Das alles und noch vieles mehr erfahren die rund 1800 BBS-Schülerinnen und -Schüler bei der Ausstellung in den Kellerräumen der Außenstelle in der Deusserschule. Zehmin-Bau-meister und Götz Unger als Leiter der schulischen Nachhaltigkeitsgruppe hoffen dabei auf großes Interesse. „Wir treffen damit auf große Resonanz. Man spürt den Bewusstseinswandel in der Schülerschaft.“ Und Nachhaltigkeit sei neben der Digitalisierung das wichtigste Zukunftsthema. Deshalb sei es eine leichte Entscheidung gewesen, die von der Ludwigshafener Organisation „Think Global“ konzipierte Ausstellung, an die Schule zu holen. Und es passiert noch mehr in der Bananen-Woche.

Christiane Stolz vom Bereich Um-

welt der Stadt war ebenso bei der Eröffnung dabei wie das Ludwigshafener Ruanda-Projekt. Die Banane sei als Beispiel jahreszeitlich gewählt, denn die Fairtrade-Initiative („Fairer Handel“) setze jeweils unterschiedliche Schwerpunkte. „Die Kakao-Woche ist im November“, sagte Stolz. Und so erfahren die Ausstellungsbesucher zwar nicht, warum die Banane krumm ist – aber wer sich dafür krumm machen muss, wie viele Tonnen der Dessertbananen pro Jahr verschifft werden, wie stark der Großteil der Früchte mit Pestiziden belastet ist, und welcher Preis eigentlich angemessen wäre, damit auch die Produzenten vor Ort gut leben können.

Die Ausstellung richtet sich im übrigen nicht nur an die Schüler der BBS. „Interessenten können sich auch gerne bei uns melden und wir öffnen ihnen die Tür“, versprach Götz Unger. Anmeldung per Mail unter info@bbsw2-lu.de.